

Grossaufmarsch in Luzern – Schüler rüsten sich für die Lehrstellensuche!

Freude und Elan sind wichtig, gute Manieren ebenso: Wie die Lehrstellensuche zum Erfolg wird, erfuhren rund 140 Schülerinnen und Schüler in Luzern am Workshop «Fit für die Lehre» von Gregor Loser – organisiert und finanziert von der Förderstiftung polaris.



Ungläubiges Lachen war im Saal zu hören, als Referent Gregor Loser gerade Verwunderliches aus dem Alltag einer ihm bekannten Berufsbildnerin erzählt: pussycat94@hotmail.com – diese E-Mail-Adresse wurde tatsächlich einmal von einer Schülerin als Kontaktadresse in ihrer Lehrstellenbewerbung verwendet. «Keine so gute Idee», kommentierte Loser trocken. Mit seinen zahlreichen Anekdoten und seinem lebendigen, interaktiven Präsentationsstil hatte er die jungen Teilnehmer des Workshops «Fit für die Lehre» auch nach gut zwei Stunden noch auf seiner Seite. Auch die vielen praktischen Tipps für die Lehrstellensuche – zum Beispiel, dass man sich eine seriöse E-Mail-Adresse zulegen sollte – kamen bei den Schülerinnen und Schülern gut an. Rund 140 Jugendliche aus dem Kanton Luzern und Umgebung hatten sich für «Fit für die Lehre» im Forum der Messe Luzern angemeldet. Durchgeführt wurde der Kurs mit Kommunikationsberater Gregor Loser, wobei die Förderstiftung polaris als Organisatorin auftrat.

Plattform für Fachhändler

Mit dem Workshop will die Förderstiftung den Jugendlichen nebst Rüstzeug für die Lehrstellensuche auch eine wichtige Botschaft vermitteln: nämlich, dass die duale Berufsbildung eine valable Alternative zum Gymnasium

ist. Im Fokus steht dabei speziell die Detailhandelsausbildung in den Bereichen «Eisenwaren» und «Haushalt». Für diese Branchen ist es laut Stiftungsratspräsident Christian Fiechter zunehmend schwieriger, leistungsbe-reite Lernende zu finden.

«Fit für die Lehre» ist für die Mitglieder von Swissavant aus der Region eine Chance, dies gezielt zu ändern. In Luzern wirkte die Firma Debrunner Acifer AG beim Seminar mit: Die Berufsbildnerin Miriam Hodel und ihr Lernender Sven Schumacher sprachen über die Anforderungen und Vorzüge ihrer Branche – und durften natürlich auch auf freie Lehrstellen in ihrem Betrieb hinweisen.

«Erfolg beginnt bei mir!»

Die Schülerinnen und Schüler hörten aufmerksam zu, machten sich fleissig Notizen und stellten viele Fragen. Ein Ansporn dürfte sicherlich auch die Tatsache sein, dass es heute zwar mehr Lehrstellen als Bewerber gibt, trotzdem finden manche Jugendliche dennoch keine Lehrstelle. Und zwar deshalb, weil sie sich im Bewerbungsprozess einfach falsch verhalten.

Wie man es richtig macht, verriet dann Referent Loser. Die simple Grundregel laute: «Der Erfolg beginnt bei mir!» Dies einzusehen, sei die grosse Herausforderung für die Jugendli-

chen. Mit der richtigen Einstellung und einer guten mentalen Vorbereitung sei die Traumlehre aber greifbar. Man müsse den Kopf einschalten, sich konzentrieren (und sich nicht ständig vom Smartphone ablenken lassen) – und vor allem mit viel Freude und Wille bei der Sache sein.

Freundlichkeit punktet

Echtes Interesse am Lehrberuf und am Unternehmen sei daher unverzichtbar. «Sucht euch etwas, wovon ihr Fan seid. Und entscheidet bei der Lehrstellenwahl unbedingt selber», sagte Loser. Ist eine engere Auswahl getroffen, geht es ans Eingemachte: Schnuppern, Bewerbungsdossiers schreiben, zum Vorstellungsgespräch antreten – und sich dabei stets an Gregor Losers Tipps halten. Er zeigte den Anwesenden auf, wie man bei der Lehrstellensuche auf ganz einfache Weise punkten kann: etwa mit Freundlichkeit, gezeigtem Interesse, gepflegtem Äusseren, deutlicher Sprache, Pünktlichkeit und mit guter Vorbereitung. «Nehmt ans Vorstellungsgespräch ein Blatt mit 20 gescheiterten Fragen mit, die ihr stellen wollt», empfahl der Referent zum Beispiel. «Beim Personalchef kommt das sehr gut an. Und die Nervosität könnt ihr so auch zu Hause lassen.»

►► ...FORTSETZUNG VON SEITE 20



Von Debrunner Acifer AG berichteten die Berufsbildnerin Miriam Hodel und der Lernende Sven Schumacher über die Anforderungen und Vorzüge Ihrer Branche.

Miriam Hodel meint zum Workshop: ««Wir können diesen Event allen motivierten Schülern nur empfehlen. Die Themen sind super praxisorientiert und ermöglichen den Teilnehmern einen idealen Start in das Berufsleben.»

Losler ermahnte die Schülerinnen und Schüler, auch ausserhalb des Vorstellungsgesprächs auf gute Manieren zu achten. Auffällig gutes oder schlechtes Verhalten werde auch an Berufswahl-Veranstaltungen oder während der Schnupperlehre registriert. Sein Tipp fürs Schnuppern: auch «mühsame» Aufgaben ohne Murren und Knurren erledigen. «Was nicht zu ändern ist, sollte man mit möglichst wenig Energieaufwand akzeptieren.»

Bewerben heisst Werben

Auf gutem Weg zur Traumlehre sind Jugendliche, die sich während der Lehrstellensuche geschickt vermarkten. «Ihr müsst euch bewusst werden, was eure Qualitäten sind – und sie dann ins beste Licht rücken», so Losler. Weil in der Werbung auch die Ästhetik zählt, wurden im Workshop nicht zuletzt auch die formalen Kriterien für ein gutes Bewerbungsdossier behandelt.



Referent Gregor Losler moderierte kurzweilig und fundiert den beliebten Workshop «Fit für die Lehre».

Was aber, wenn es beim Bewerben trotz Beachtung aller Tipps nicht klappt? Niederlagen gelte es, zum eigenen Vorteil zu nutzen, sagte Losler. Er empfahl, bei der Firma nach den Gründen für die Absage zu fragen, und es das nächste Mal besser zu machen.

Nebst vielen Erfolgsrezepten für die Lehrstellensuche durften die Jugendlichen zum Schluss auch das von der Förderstiftung polaris spendierte Buch «Fit für die Lehre» von Gregor Losler mit nach Hause nehmen.

Ce rapport est publié uniquement en allemand.

Erfolgsgeschichte «Fit für die Lehre»

Der knapp dreistündige Workshop «Fit für die Lehre» wurde vor 13 Jahren von Kommunikationsberater Gregor Losler im Auftrag des «AGV Arbeitgeberverband Rheintal» entwickelt.

Seither wurde er flächendeckend an Rheintaler Oberstufen-Schulen durchgeführt. Über 12 000 Schülerinnen und Schüler haben bisher daran teilgenommen. Der Kurs vermittelt wertvolle Tipps für die Lehrstellensuche. Wichtiger Bestandteil ist der persönliche Erfahrungsbericht von Lernenden.

Seit 2013 tritt auch die Förderstiftung polaris als Veranstalterin von «Fit für die Lehre» auf. In diesem Rahmen wird ein spezieller Fokus auf die Lehre in den Detailhandelsbranchen «Eisenwaren» und «Haushalt» gerichtet. 2014 expandierte Losler mit seinem Kurs sogar nach Österreich (Bundesland Salzburg). 2012 war das zum Workshop passende Buch «Fit für die Lehre – Tipps für den erfolgreichen Berufseinstieg» im Orell Füssli Verlag erschienen. 2014 kam dann das Nachfolgewerk «Fit für den Berufsalltag – Lehre fertig, wie weiter?» heraus.

Losler ist im St. Galler Rheintal aufgewachsen und war Lehrer, bevor er seine Medienlaufbahn als Radiojournalist begann. Heute arbeitet er als Kommunikationsberater und Buchautor.

Die nächsten «Fit für die Lehre»-Veranstaltungen der Förderstiftung polaris finden am 11. Sept. 2019 in Olten und am 25. Sept. 2019 in Weinfelden statt. Anmeldungen unter www.polaris-stiftung.ch.

